

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 23

Rubrik: Saffa 1958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Saffa 1958

Die Linie ist bekanntlich die fälschlich angewandte Gerade, welche ihrerseits wieder die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten ist. In der SAFFA werden wir auch eine Linie zu sehen bekommen (wir hoffen sogar auf deren viele, sie brauchen nicht absolut gerade zu sein, also keine sack-grobe Linien), die Linie der Schweizer Frau, eine graphisch gestaltete Schau der Schweizerin in Vergangenheit und Gegenwart. Die Zukunftslinie endet vorerst noch in einem festen Knoten – genannt Frauenstimmrecht.

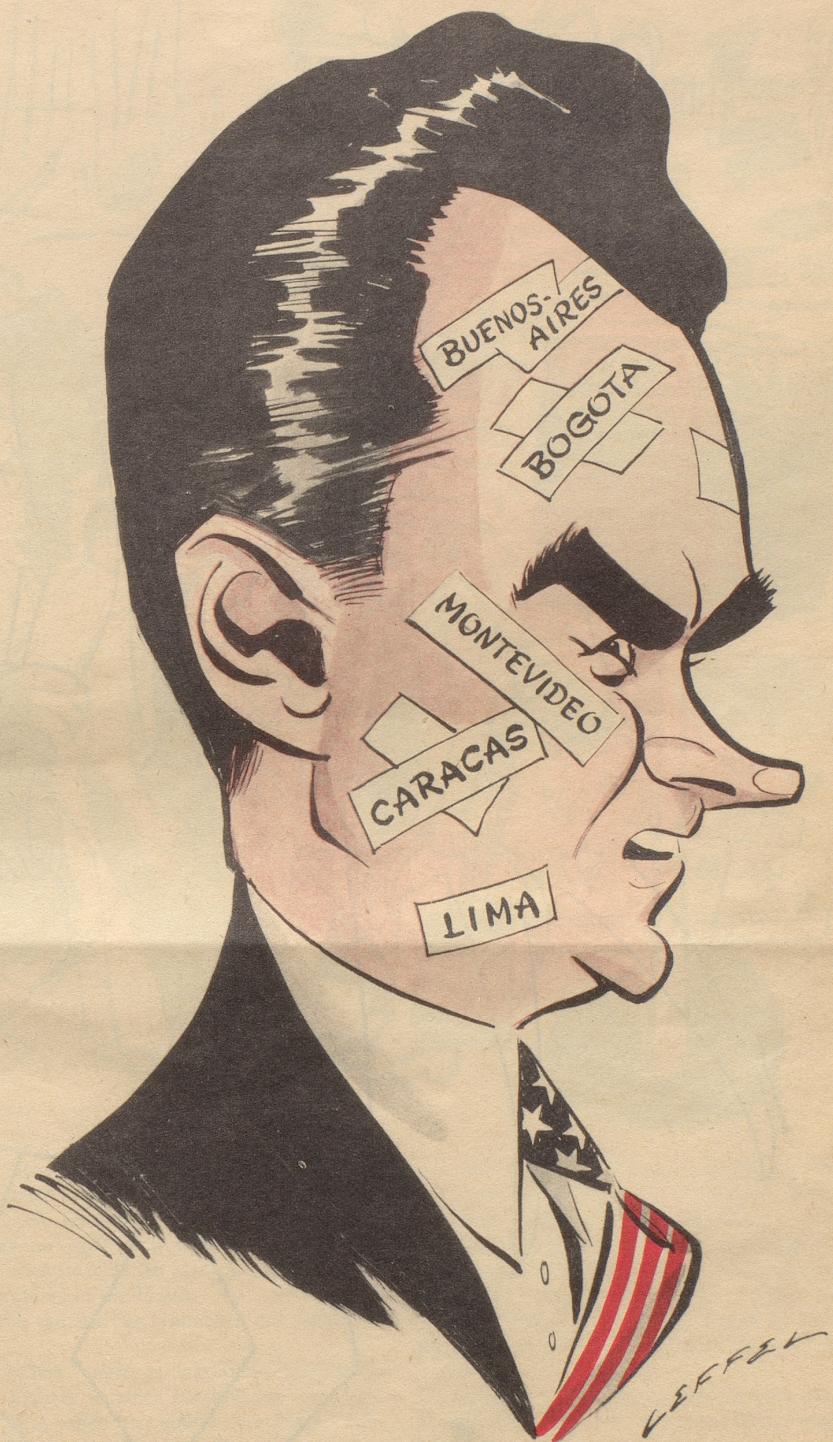
Und weil wir damit schon wieder bei den Männern angelangt sind, die aus langer Gewohnheit den kurvenreichen Linien zugetan sind, möchten wir ihnen das neue SAFFA-Abzeichen warm ans Herz, respektive ans Revers legen. Was den oben genannten Knoten anbelangt: Im Männerparadies sollten unbedingt Geschicklichkeitsprüfungen durchgeführt werden. Knotenlösen! Vielleicht findet sich doch endlich ein schweizerischer Alexander, der obigen Knopf mit dem Schwert durchhaut Dem Betreffenden wäre ein diamantenverziertes SAFFA-Abzeichen gewiß.

Drei Wege führen in die SAFFA, zu Wasser, zu Land und durch die Luft. Autobusse führen Direktkurse ab Hauptbahnhof bis zur Ausstellung, Motorboote werden ab Bellevue und Bürkliplatz Slalomkurse um die zahlreichen Bojen des unteren Zürichseebeckens pflügen. Wäre es übrigens nicht möglich, den Wasserweg schon ab Bahnhofbrücke zu benützen? – Der dritte Weg führt durch die Luft. In luftiger Höhe vom Alpenquai in gerader Linie vor die Tore der SAFFA. Eine vierte Möglichkeit, die SAFFA zu erreichen, besteht auch. Man geht zu Fuß. Erst nach Eröffnung der Sesselbahn werden wir feststellen können, ob der Fußgänger größere Aussichten hat als die Benutzerin der Sesselbahn. Davon aber später. wäss



Kleider machen Stimmung

Es war während der Grenzbesetzung. Der kleine und sehr zierlich gebaute Anwalt, Dr. Z., mußte als Verteidiger beim Divisionsgericht auftreten, das gerade in Lugano tagte. Da er im Dienst als Telefonordonnanz stand, wurde er für diesen Tag beurlaubt. Als die Mitglieder des hohen Gerichtshofes den Verteidiger erblickten, der in seinem abgeschnittenen Kaput eher einer halbverhungerten Schildkröte als einem Krieger ähnlich sah, gerieten sie ins Schmunzeln, und der Delinquent kam mit einer sehr milden Strafe davon. Igel



Das Portrait der Woche:

Richard Nixon, aus Südamerika zurück

Der Gemeinderat des dänischen Badeortes Næshock wandte sich mit einer Verlautbarung an die Jugend des Ortes: der einzige Polizist der Gemeinde gehe drei Wochen auf Urlaub, man hätte keinen Ersatzmann, deshalb báte man die Jugend, sich während dieser 21 Tage gesittet zu verhalten. Das tat die

Jugend von Næshock denn auch. Drei Wochen geschah nichts, was Ärgernis hätte erregen können. Erst am zweitundzwanzigsten Tag, als der Gemeindepolizist frischgestärkt wieder seinen Dienst angetreten hatte, wurden sämtliche Fenster des Schulhauses eingeschlagen. TR